



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg im Mittelalter
Signatur: Amb. 8. 1308

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

erkunden eins todten Juden halb, der^a unerlaubt sol herein gefurt sein, und wo sich das erfindet, sol die peene nach laut der stat gesetz von dem Judenrat genomen werden. Actum sabbato vigilia Laurentii 1494.

1494 Aug. 9

[f. 88^b] [143] Item Abraham¹ Juden mit seiner vermeynten vordrung zu *Wilhelm* Hegneyn selig gegen seinen erben an das recht ze weisen und im nit gestatten eynichs verpotts auff des Hegneyns verlassen habe: *Anthoni* Tetzal. Actum ut supra [sabbato Anthonii 1495].

1495 Jan. 17

[f. 89^a] [144] Item ettlichen frömbden Juden, so einer hochzeit halben herkomen sind und werden, geleyt ze geben, wie vormals ye zu zeiten beschehen ist. Actum 3 post Pauli conversionis 1495.

1495 Jan. 27

[f. 115^a] [145] Den Juden zu sagen, das sie on eins rats oder burgermeisters erlawbnuss uff essende ding nit leyhen. Actum ut supra [sabato ante Laurentii 1495].

1495 Aug. 8

[f. 130^b] [146] Der Judischheyt das gesetz der rotsmid^b furzehalten und ine zu verbieten, das sie uff eynich unaussgemachte arbeyt der rotsmid, peckschlaher oder messingslaher nit sollen leyhen, auch dasselb nit kauffen. Actum sexta post Andree 1495.

1495 Dez. 4

[147] Weyter so ist verlassen, das der burgermeyster den frembden Juden, die bisshere in gleyt hie gelegen sein und die gefarlichen kewff gestollner gutter getan und uff gestollne gutter gelihen haben, furpas nit mer sol gleydt geben, auch den Judenrat zu besenden und ine ernstlich sagen und befehlen, das sie verfügen, domit dieselben frembden Juden wegk kommen; das sey einss rats ernstliche und entliche meynung: burgermaister.

[f. 132^a] [148] Levi² Jud, so der herkomt, sol er uff der koniglichen maiestat schreyben gefenglich angenommen werden: Endres Tucher, sol³ auch den Juden sagen, so Levi herkomm, das sie dann solichs dem burgermeister zu wissen thun. Actum ut supra [tercia post Lucie 1495].

1495 Dez. 15

[f. 164^a] [149] Den Juden zu sagen, das sie hinfur eynichen furman uff eynich gut, das er gefurt hat, nit leyhen sollen wenig noch vil, auch dasselb von den furlewten nit kauffen; wo sie es aber daruber fätten, so musten sie solich gutter gar umb sunst widergeben: Jorg Holtschuher. Sexta post Urbani 1496.

1496 Mai 27

a) Vorl. 'den'. b) Vorl. 'ratsmid'.

¹ Abraham von Erlangen: S. 89. ² Siehe art. 126. ³ Sc. Endres Tucher.